

Lieder über den Tod

Benefizkonzert für den Förderverein Hospiz Arista Ettlingen

Unter dem Motto „Lieder vom Tod“ stand am Sonntag das Benefizkonzert im Schloss. Harald Wied, der Vorsitzende des Fördervereins, begrüßte Sibylle Trodler, Michael Kecker, Chris Gerbing und Daniela Brem, die bereit waren zum „Verzicht auf jegliches Honorar zugunsten des Hospiz Arista“. Dass der November ein besonderer „Monat im Gedenken an die Toten“ sei, erklärte Wied.

Dass die Hospize „Lebensorte für Sterbende sind“, um ihnen ein würdevolles „Sterben ohne Schmerzen“ zu ermöglichen, betonte die Sprecherin Chris Gerbing. Ein kurzweiliges Programm mit romantischen Klavierstücken, Liedern und Gedichten wurde geboten. Mit den bekannten Klavierstücken „Erinnerung“ und „Erster Verlust“ von Robert Schumann leitete Daniela Brem den Abend ein. Mit ihrem feinfühligem Anschlag gelang ihr auf dem schönen Steinway-Flügel in der nachhallenden Akustik des Asam-Saales ein hohes Maß an klanglicher Differenzierung. Sie stammt aus Karlsruhe, wo sie auch ihr Musikstudium absolvierte.

Mit großer, in allen Lagen schön klingender Bariton-Stimme, sang danach Michael Kecker das Lied „Der Tänzer“ von Johannes von Püttlingen. Kecker ist Mitglied des Extrachores der Stuttgarter Oper und des Festspiel-Ensembles der Ludwigsburger Festspiele. Schumanns hochdramatisches Lied „Der arme Peter“ bot er überaus expressiv dar. Gut

an beim Publikum kamen auch „Die beiden Grenadiere“ mit einem düsteren Beginn in Moll, verbunden mit einer Überleitung in die bekannte französische Nationalhymne „Marseillaise“.

Die Mezzosopran-Lieder wurden von der bekannten Sängerin Sibylle Trodler gestaltet, die an der Karlsruher Musikhochschule studierte und mit den Stipendien der „Richard-Wagner-Stiftung“ und der „Münchener Singschule“ gefördert wurde. Sie hatte Engagements bei renommierten Bühnen, unter anderem in Duisburg, Coburg und in Baden-Baden. Aus dem Repertoire ihrer neuen CD präsentierte sie überzeugend das Lied „Wende Dich zu mir“ des tschechischen Romantikers Antonín Dvořák. Mit großer Einfühlung interpretierte sie das im italienischen Belcanto-Stil komponierte „Ave Maria“ von Giuseppe Verdi. Mit makelloser Reinheit realisierte sie im sanften „Piano“ den hohen Ton As. Überzeugend bot sie auch dramatische Lieder von Johannes Brahms dar, unter anderem das dunkle Lied „Auf dem Kirchhofe“.

Mit Gedichten über den Tod sorgte die Sprecherin Chris Gerbing für kurzweilige Abwechslung. Mit Schmunzeln reagierten die Zuhörer auf die Gedichte von Wilhelm Busch, der die Todesthematik poetisch auch von der humoristischen Seite beleuchtete. Langanhaltend war der Schlussapplaus nach Schumanns Klavierstück „Der Dichter spricht“. la